

ortSPÖst

Dez. 2007

Die Gemeindeinformation der **SPÖ St. Koloman**

Die SPÖ St. Koloman wünscht

*Frohe Weihnachten
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr*



SPÖ

Liebe St. Kolomanerinnen, lieber St. Kolomaner!



Alle Jahre wieder, so nennen wir inzwischen unsere Informationen über die Tätigkeit als SPÖ-Gemeindevertreter bzw. über besondere Vorkommnisse in unserer Gemeinde im abgelaufenen Jahr 2007. Wir sehen es als unsere Pflicht an, die Gemeindebevölkerung seriös und abseits von parteipolitischen Taktiken über gewisse Vorgänge zu unterrichten, denn nicht alles was in den diversen Aussendungen berichtet wird, – Bürgermeisterbrief und ÖVP Gemeindenachrichten – ist als unumstößliche Tatsache zu betrachten.

Im Großen und Ganzen kann aber die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindevertretung als gut und korrekt bezeichnet werden. Die paar kleinen Scharmützel, die immer wieder einmal vorkommen, sind das Salz in der Suppe und überwiegend parteiisch geprägt. Scheinbar

gehört manchmal ein solches Gerangel zum politischen Alltag. Für die wichtigen Entscheidungen gelten sowieso andere, strengere Regeln, die auch dementsprechendes, ernstes Handeln verlangen.

Allerdings, ein Thema beherrschte in den vergangenen Monaten die Gemeindevertretung, und nicht nur diese, sondern auch die Gemeindebevölkerung und damit die Wählerinnen und Wähler im Allgemeinen. Es handelt sich dabei um die spontane Ankündigung unseres Bürgermeisters, schon 1 Jahr vor der gesetzlichen Bürgermeisterwahl, die im Frühjahr 2009 stattfinden wird, zurück zu treten. Nicht wenige unserer Gesprächspartner waren über diesen, scheinbar schon fixen Entschluss des Bürgermeisters einigermassen überrascht, man kann schon davon sprechen, sehr enttäuscht. Schließlich wurde unser Gemeindeoberhaupt im März 2004 mit überwältigender Mehrheit für volle 5 Jahre gewählt. Wohlgemerkt, für volle fünf Jahre, nicht für vier!! Es ist auch kein ersichtlicher Grund vorhanden schon 1 Jahr früher das Amt abzugeben, so z.B. wegen Krankheit oder Wohnortwechsel, oder Ähnlichem. Bleibt also der begründete Verdacht übrig, dass hier nur parteiische oder wahltaktische Überlegungen eine Rolle spielen!

Es mag diese Vorgangsweise vom rechtlichen Standpunkt her korrekt sein, unter politischer Verlässlichkeit verstehen wir aber etwas anderes. Schließlich ist ein vom Volk gewählter Bürgermeister besonders seinen Wählern verpflichtet und die haben eindeutig für einen Bürgermeister

Struber für 5 Jahre votiert. Von nichts Anderem war vor der Wahl und in der ÖVP-Wahlwerbung 2004 die Rede. Warum gerade dieser Zeitpunkt festgelegt wurde ist umso unverständlicher, wenn man weiß, welche schon eingeleiteten, für die Gemeinde sehr wichtigen Großprojekte – Feuerwehr und Musikhaus, Umlegung der Gemeindestrasse Berneggweg, Golfplatz, Mammut und Eiszeitpark beim Gletscherschliff, usw. – zur Realisierung anstehen.

Diese Vorgangsweise wird auch von vielen Bürgern in unserer Gemeinde als eine Art „Davonlaufen“ interpretiert, nachdem die großen Brocken, die in naher Zukunft auf die Gemeinde zukommen, aus finanziellen Gründen nicht mehr zu bewältigen sind.

Eine faire und die politisch sauberste Lösung wäre wohl gewesen, wenn bis zum Ende der Wahl-Periode im März 2009 der gewählte Bürgermeister sein Amt ausgeübt hätte und in der Zwischenzeit, in enger Zusammenarbeit mit seinem designierten Nachfolger, eine gründliche Einführung in die Amtsgeschäfte vorgenommen werden könnte.

Wir werden weiterhin unsere Gemeindebürger in dieser heiklen Sache auf dem Laufenden halten und wünschen allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Reinhold Winkler
Hans Seidl



Gasthof-Pension-Alpenrose

A-5423 ST. KOLOMAN 72
TELEFON 0 82 41 122

Neue Hellwengbrücke

Kostenvoranschlag um 110% überschritten

Lange hat es gedauert, bis „dieses Werk“ vollendet werden konnte. Zur Erinnerung, für alle sei nur noch festgestellt, dass die SPÖ-Fraktion vor knapp 10 Jahren erstmals auf den desolaten Zustand der Brücke aufmerksam gemacht hat. Der damals von der SPÖ in die Sitzung der Gemeindevertretung eingebrachte Antrag wurde sehr abfällig behandelt. Die ablehnenden Argumente waren:

- die Brücke ist noch voll verkehrstauglich (Fachleute waren da schon anderer Meinung)
- nicht einmal ein Sanierung ist erforderlich (Statiker haben aber auf Mängel hingewiesen)
- eine Gewichtsbeschränkung genügt vorübergehend (als Alibi-Handlung)
- Brücke hält mindestens noch 20 Jahre und ist derzeit kein Thema.

Das waren die Aussagen der Verantwortlichen in der Gemeinde (Bürgermeister, Bauausschuss) über Jahre hinweg, wenn seitens der SPÖ Anfragen dazu eingebracht wurden.

Später dann konnte nicht mehr verheimlicht werden, dass der **Post-Schulbus**

nur mit einer Ausnahmegenehmigung über diese Brücke fahren darf. Da wurde die Sache dann allen etwas zu heiß. Und siehe da, vor der Gemeindewahl 2004 gab es eine ÖVP Umfrage über die wichtigsten Vorhaben in den nächsten 5 Jahren mit dem Ergebnis: „Der Neubau der Hellwengbrücke wurde an die 1. Stelle gereiht“. Demnach zu urteilen, war das Wahlvolk wieder einmal gescheiter als ihre gewählten Vertreter.

Nach nochmaliger Verzögerung war dann doch dieses Thema plötzlich Dringlichkeitsstufe 1 in der Gemeinde. Nur die Umsetzung dauerte noch einige Jahre. Aber der nächste Wahltermin machte es dann möglich, schnellsten dieses Bauvorhaben durchzuführen. Wie sich dann beim Bau heraus gestellt hat, war es auch höchste Zeit dazu.

Wenn nun so überzeugend in den ÖVP Nachrichten berichtet wird, dass es immer schon klar war eine Brücke auf den bisherigen Fundamenten zu errichten, dann entbehrt das nicht einer gewissen Ironie. Niemand – außer dem Bürgermeister – hat je ernsthaft von einer oder mehreren anderen Varianten gesprochen. Oder ist es den betreffenden Leuten entfallen, wie

der Bürgermeister ein Brückenprojekt in Holzbauweise vorgelegt hat. Jawohl, eine Brücke aus Lärchenholz hätte es werden sollen. Sogar eine Teilüberdachung für Fußgänger wäre möglich!! Das ist kein Witz! Oder haben das alle inzwischen vergessen, die dabei waren??

Ein paar Wehrmutstropfen gibt es natürlich auch nach der so umjubelten neuen Brücke:

- Obwohl immer davon die Rede war, dass eine Fahrbahnbreite von 5 Metern gebaut wird
- und somit 2 Pkws bequem im Gegenverkehr Platz haben, wurden jetzt nur 4,5 Meter.
- Brückenbreite = 5 Meter heißt es nun nach Bauabschluss. Diese Einschränkung wird sicher > zu manch unliebsamen Crash auf der Brücke führen.

Das ist allerdings nur ein Klaks an negativen Überraschungen gegen die exorbitante **Kostenentwicklung dieses Bauvorhabens**. Eine derartige Überschreitung eines Preisangebotes dürfe wohl in unserer Gemeinde einmalig sein. Das gab's noch nie. Aber der Reihe nach.

- **Der Kostenvoranschlag** lautete offiziell: **200.000,- Euro**. Von diesem Betrag

Fortsetzung auf Seite 4 ▶



► Fortsetzung von Seite 3

wurde ein *Landes-Zuschuss von 70% also **140.000,- Euro** gewährt. Für die Gemeinde bleiben also ***60.000,- Euro** übrig, die (schwierig genug bei unserer Budget-Lage) zu finanzieren sind.

* **Die tatsächlichen Kosten** betragen nach letzten Angaben und vorläufigen Berechnungen **420.000,- Euro**. Jawohl, richtig gelesen, vierhundertzwanzigtausend Euro. **110% Baukostenüberschreitung**. Das ist wohl auch ein Rekord. Allerdings ein Negativer.

Dabei ist noch nicht gesichert, ob von den Mehrkosten von 220.000,- € auch eine Landesförderung gewährt wird. Selbst dann, würde die Gemeinde noch auf

66.000,- € an zusätzlichen Belastungen sitzen bleiben. Schwer genug für den Gemeindehaushalt.

Das nun nachträgliche Geschwätz vom nicht zustande kommen einer in Aussicht gestellten Kostenbeteiligung der Bundesforste, sowie der angebliche Personalengpass bei der Güterwegabteilung des Landes und die Auflagen der Brückenbau-Sachverständigen hätten zu den Kostenüberschreitungen geführt, ist für jeden Gemeindevertreter eine Zumutung, die nicht mehr zu tolerierbar ist. Da helfen auch die schönsten Worte und buntesten Fotos in den ÖVP-Gemeindenachrichten nichts mehr. Es ist und bleibt ein finanzielles Desaster in der Abhandlung eines wichtigen Bauvorhabens in unserer

Gemeinde.

Eine um einen halben Meter schmalere Brücke als vorgesehen zu einem um 110% höheren Preis, wie in der Gemeindevertretung beschlossen, das ist zweifellos der negative Gipfel der derzeitigen Gemeindevertretung.

Es wird unsere dringlichste Aufgabe sein, diese Vorgangsweise genau unter die Lupe zu nehmen und eine rasche, exakte Prüfung zu veranlassen.

Ungeachtet dieser unerfreulichen Kostenentwicklung sind wir – und wir sind der festen Überzeugung alle Gemeindevertreter mit uns – sehr erleichtert, dass dieses, nun doch schon sehr lange brennende Problem, endlich zum Abschluss gekommen ist. Wir wünschen allen Benützern dieser Brücke viel Freude und eine unfallfreie Fahrt.

Seit 1920
Qualität hat Priorität

Fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht:

TISCHLEREI
RIEGER
St. Koloman

johann.rieger@A1.net
Fenster • Türen Tel. 06241/4440



Groß-Projekt „Golfplatz in St. Koloman“

Ein Millionen-Ding

Wenn Schweigen als ein gutes Zeichen gedeutet werden kann, dann steht es um den Golfplatz in St. Koloman gar nicht so schlecht.

Der Jubel im Sommer und Herbst 2006 war überwältigend, so als würde in ein paar Wochen in St. Koloman ein Golf-Wunder entstehen. Und wie und was wurde über Wochen hinweg in den regionalen und überregionalen Blättern nicht alles Mögliche in großer Aufmachung über das schon fast fix feststehenden Golfprojekt in St. Koloman berichtet. Man konnte direkt meinen, wir sind der Nabel der Welt.

In der Zwischenzeit ist es ziemlich ruhig geworden rund um dieses Thema. Das muss aber bestimmt kein schlechtes Zeichen sein. Die Erfahrung von Bürgermeistern in unserer Nachbarschaft bestätigen übereinstimmend, dass solche Großprojekte in einer Gemeinde, bei der sehr viele Beteiligte „zusammengeführt“ werden müssen, nur realisierbar ist, wenn still und leise ein Übereinkommen nach dem anderen abgehandelt wird. Für Großspurigkeit und überheblichen Aktionismus ist so ein Vorhaben zu sensibel, um es sofort an die große Glocke zu hängen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Vorhaben auch umgesetzt werden könnte. Brächte es doch einen wünschenswerten Schwung in unsere Gemeinde.

Allerdings spricht unsere lange Erfahrung, die nun einmal ältere Gemeindevertreter haben, von großer Skepsis, wenn es um die tatsächliche Umsetzung eines solchen großen „Wunsch-Projektes“ geht. Zu oft schon endeten so große Träume, zumal es hier um Millionen geht, (Euro wohlgemerkt, nicht Schilling) in einem unerwarteten Erwachen voller Überraschungen.

Die Tage der Enttäuschungen werden früher kommen, als es nur vorstellbar ist. Der Weg wird noch sehr steinig werden und mit schwerwiegenden Hindernissen gepflastert sein. Das sind keine Prophezeiungen, sondern langjährige Erfahrungswerte.

Nach unseren Vorstellungen kann die Gemeinde hierbei nur als Vermittler, - als eine Art Mediator - auftreten und niemals als Vorbereiter mit finanziellem Risiko.

Eigenartig für die Gemeindevertretung ist das Verhalten des Bürgermeisters im abgelaufenen Jahr schon. In den Sitzungen war kaum das Wort „Golfplatz“ zu

vernehmen. Umso überraschter waren wir, als bei der Sportvereinsversammlung im November plötzlich ein Plan über die Lage des Golf-Projektes vorgelegt wurde. Spätere Nachfragen wurden sozusagen als „Geheimsache“ behandelt. Niemand soll etwas davon erfahren. Ein eigenartiges Verhalten, oder gibt es doch etwas zu verheimlichen??

Alles was wir – SPÖ-Vertreter – zum Gelingen beitragen können, werden wir tun. An unserer Fraktion soll es nicht scheitern. Allerdings müssten wir bei finanziellen Belastungen des sowieso schon ausgelaugten Gemeindebudgets sofort die Notbremse ziehen.



Familie Rettenbacher
A-5423 St. Koloman

fon: 0043-(0) 6241-2070
fax: 0043-(0) 6241-6354
www.goldener-stern.at
e-mail: info@goldener-stern.at

Ein frohes Weihnachtsfest wünscht

Malerei und Bodenverlegung
RETTENBACHER
Kuchl

Fachgeschäft für Farben - Tapeten - Sonnenschutz - Vorhänge - Böden - Bastellbedarf
5431 Kuchl • Markt 39 • Telefon 06244/6476 oder 06241/251 • Telefax 06244/6476-4

Impulse für den **Tourismus**

Mit Freude haben wir vernommen, dass es in unserer Gemeinde neue Anstrengungen für den Fremdenverkehr geben soll. Wörtlich in den Gemeindenachrichten: „St. Koloman braucht neue Entwicklungsmöglichkeiten, neue Impulse im Bereich des Tourismus, um neue zusätzliche Gäste zu uns zu bringen“!

Die jeweiligen SPÖ Gemeindevertreter haben in den vergangenen 15-20 Jahren immer wieder auf die Vernachlässigung des Fremdenverkehrs in unserer Gemein-

de aufmerksam gemacht. Es wurden Konzepte gefordert, die in Abstimmung mit dem Landesverkehrsamt zu einem sanften Tourismus, speziell für unseren Ort führen sollten. Außer einer freundlich ablehnenden Haltung wurde keine Interessen innerhalb der Gemeindevertretung und des jeweiligen Bürgermeisters registriert. Fremdenverkehr war ein Tabu-Thema. Von Tourismus gar nicht zu sprechen.

Bei den Nächtigungszahlen, die scheinbar

in letzter Zeit gar nicht mehr veröffentlicht werde, stehen wir inzwischen auf dem Stand der 1960er-Jahre.

Wir werden auf alle Fälle jede Initiative, die von der Gemeinde für den Fremdenverkehr gesetzt wird, mit allen Kräften unterstützen. Die Einbringung eines Antrages in die Gemeindevertretung erwarten wir allerdings schon von der Bürgermeister-Fraktion.

Mammutwelt und Eiszeitpark

Einige Jahre wurde dieses Thema – „Gletscherschliff“ in der Gemeinde und auch in den diversen Informations-Aussendungen nicht mehr erwähnt.

Zur Erinnerung sei nur festgestellt, dass jahrelang – praktisch seit der Entdeckung dieses Naturdenkmals 1976 – immer wieder neue Verwendungszwecke hochgejubelt worden sind. Nur um einige zu nennen: Gletscherarena für Großveranstaltungen errichten, Vereinsfeste abhalten, Volksmusikbewerbe mit Brauchtumsvorführungen, und einiges mehr. Sand und Kies wurde aufgeschüttet und musste Jahre später wieder auf Grund von Vorschreibungen der Naturschutzbehörde abgesaugt werden, eine provisorische Bühne wurde errichtet. Alle diese „Aktivitäten“ waren stets mit Kosten verbunden. Nur an Nachhaltigkeit ist nichts übrig geblieben. Außer Spesen

nichts gewesen.

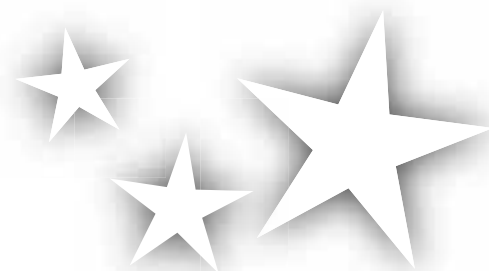
Jetzt soll alles anders, auf alle Fälle besser und kostenintensiver werden. Nur weil in Siegsdorf in Bayern – ungefähr 80 km von unserem Gletscherschliff entfernt – vor über 30 Jahren ein paar Knochen eines eiszeitlichen Mammuts gefunden wurden, ist dies Grund genug, um bei uns einen „Mammut-Park“ zu errichten.

Die Frage: „was kostet das“?? Oder wer zahlt das?? Einfache Antwort des Bürgermeisters: „das Land“. (Das Land ist Eigentümer des Naturdenkmals Gletscherschliff nicht aber des dazugehörigen Grundstückes von 11.000 m². - Das gehört der Gemeinde St. Koloman)

Die damaligen Worte unseres Bürgermeisters: „der Gemeinde kostet das keinen Cent“! Hiefür gibt es im Landesbudget einen eigenen Fonds, der die Gesamtkosten von ca. 140.000,- Euro übernimmt.

Das war die Anfangsposition vor etwas mehr als einem Jahr. Jetzt heißt es ganz plötzlich und unverblümt: „ja natürlich muss die Gemeinde auch ihren Teil dazu beitragen.“ So ca. 30.000 Euro halt, ganz nebenbei bemerkt. Das ist natürlich schon wieder eine „gefährliche Drohung“!! Wissen wir doch zu genau und das immer wieder, wie schnell die vorausgesagten Kosten explodieren und das gleich um 100 und mehr Prozent. Wenn dann noch großspurig von der Errichtung eines Gebäudes mit Vortragssaal, Kiosk, Toiletten, div. Nebenräume sowie einem Aussichtsturm gesprochen und geschrieben wird – siehe ÖVP Nachrichten Weihnachten 2006 – dann müssten eigentlich bei den verantwortungsbewussten Gemeindevertretern alle Alarm-Glocken schrillen.

Unsere Skepsis besteht also zu Recht. Eine Zustimmung in dieser Angelegenheit bedarf einer gründlichen Überzeugung in punkto Finanzierbarkeit.



Taugler Stockschützen

Im abgelaufenen Jahr wurde eifrig der Stocksport betrieben. Im Olympischen Bewerb mit 10 Turnieren, sowie mit 2 Mannschaften an 14 Meisterschaftsrunden in der Tennengau-Liga. Die Mannschaft 1 – wurde dabei Erster der Gruppe C und konnte damit in die Gruppe B aufsteigen. Die Mannschaft 2 musste

leider in die Gruppe D absteigen.

Außerdem wurde ein Heimturnier mit 7 Mannschaften ausgetragen.

Im Bewerb der Pinzgauer Spielart nahmen wir an 7 Turnieren teil. Auch hier wurde ein Heimturnier veranstaltet.

Weiters spielten wir in der Bezirksliga (Leitung Georg Hirscher sen.) mit sehr

gutem Erfolg. Es wurde der 2. Rang belegt und somit der Aufstieg in die Landesliga erreicht.

Allen Aktiven ein herzliches Danke und einen Gratulation zu den Erfolgen.

Dank einer großzügigen Spende von 2000 Euro, die unser Mitglied Martin Gruber (Besitzer der ehemaligen Volksschule im Tauglboden und dort auch wohnhaft) von einem Sponsor aus Hallein zur Verfügung hatte, wurden 20 Trainingsanzüge plus Leiberl angekauft. Weiters war es uns möglich, durch sparsames Wirtschaften im Verein, Einrichtungen in unserem Clubhaus für 5.800,- Euro aus Eigenmitteln zu investieren.

Es war also für uns „Stöckler“ ein sehr erfolgreiches und gutes Jahr. Und ich möchte allen auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön übermitteln. Von den Kuchen -und Schnaps-Spendern, bis zu den fleißigen Frauen, die sich stets um Speis und Trank kümmern und dann auch noch für eine hervorragende Küche zuständig sind, allen ein großes Dankeschön.

Die nächsten Termine:

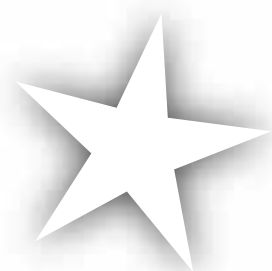
Die Vereinsmeisterschaften finden am 16. Februar 2008 statt.

Die Ortsmeisterschaft am 17. Februar 2008.

Interessenten am Stocksport sind jederzeit in unserem Club willkommen, egal um welche Spielart es sich handelt.

Anruf unter der Tel. Nr. 0664/1913045. Ich freue mich auf neue Mitglieder.

Hans Seidl



Von links nach rechts: Seidl Johann, Gruber Martin, Hirscher Josef, Hirscher Georg sen., Wimmer Simon, Heilingner Mario, Scherkl Georg, Waldmann Franz, Ramsauer Wolfgang, Jergler Rudolf, Schorn Michael

ERDBAU Josef Rettenbacher

STRASSEN- UND WEGEBAU
BAUGRUBENAUSHUB
STEINVERBAUUNGEN
SCHREMMARBEITEN
SPRENGUNGEN

A-5423 St. Koloman
Lunzenweg 75
Tel. & Fax 06241/256
mobil: 0664/3265925 | 0664/3265926
erdbau@rettenbacher.co.at

St. Koloman wächst und wächst ...

Neuester Stand: St. Koloman hat über 1.600 Einwohner! Diese in vieler Hinsicht positive Entwicklung unserer Gemeinde, hat einen Vater: Bürgermeister Christian Struber. Er hat mit Nachdruck seit ca. 20 Jahren – schon vor seiner Zeit als Bürgermeister - die Baulandsicherung in unserem Ort voran betrieben und damit die Grundvoraussetzung für das Verbleiben der Nachkommen im Ort geschaffen. Damit verbunden war auch die Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung, einer auf dem neuesten Stand

funktionierende Kanalisation, eines gut ausgebauten Wegenetzes mit der nötigen Schneeräumung und vieles mehr.

Hätte jemand vor 15-20 Jahren die Prognose aufgestellt, dass St. Koloman im Jahre 2007 über die jetzige hohe Einwohnerzahl verfügt, wäre dieser als Träumer abgestempelt worden. Natürlich waren dafür auch große finanzielle Anstrengungen seitens der Gemeinde notwendig und es gab in den vergangenen Jahresbudgets nicht nur einmal erhebliche Probleme der Erstellung eines ausgeglichenen

Haushalts. Aber in diesem Punkt gab es fast immer eine Einstimmigkeit in der Gemeindevertretung.

Wir, die SPÖ St. Koloman, können nur allen neuen Gemeindebürgern ein herzliches Willkommen entgegenbringen und viel Freude in der neuen Umgebung wünschen. Unserem Bürgermeister Struber gebührt für seinen unermüdelichen Einsatz, der zweifellos zu einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung unserer Gemeinde führt, Dank und Anerkennung.

Der 4. St. Kolomaner Flohmarkt

Bereits zum vierten Mal veranstaltet die SPÖ Ortsgruppe St. Koloman einen Flohmarkt am Dorfplatz.

Bestens besucht und bei tadellosem Wetter gab es am Sonntag, 2. September 2007 wieder allerhand zu bestaunen und auch günstige Angebote zu kaufen.

So konnte sich der Umsatz und vor allem der Reinerlös, der ausschließlich für St. Kolomaner Vereine oder sonstige Einrichtungen zur Verfügung steht, sehr gut entwickeln und auch sehen lassen.

Der Reinerlös aus den Verkäufen betrug, nach Abzug aller Kosten, insgesamt 3.300,- Euro

Die Verwendung dieses Betrages wurde wie folgt beschlossen:

3.000,- Euro für die Musikkapelle zum Ankauf eines Instrumentes;

300,- Euro für Kindergarten (Digitalkamera, Kinderwerkzeug, Spielteppich)

Zählt man die Reinerlöse der 4 Flohmärkte zusammen, so kommen dabei insgesamt Netto 13.500,- Euro zusammen, die ausschließlich für einen guten Zweck in St. Koloman zur Verfügung gestellt wurden.

Allen Mitarbeitern, ohne deren unermüdelichen und ehrenamtlichen Einsatz das Gelingen dieser Veranstaltung nicht möglich wäre, ist auf diese Weise ein großes, herzliches Dankeschön entgegenzubringen.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass alle wieder im nächsten Jahr, beim **5. Flohmarkt, Termin Sonntag, 14. September 2008** mit vollem Einsatz dabei sein werden.

Natürlich ist dazu das nötige Umfeld genauso in diesem Dank eingeschlossen. Die Abordnung der Blasmusik unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Schorn,

unser Ortspfarrer Taddeuz Uchwat für die Bereitstellung seiner Garage, den Anrainern des Dorfplatzes für alles Entgegenkommen und nicht zuletzt den vielen Spendern, die zum Gelingen jedes Jahr den wichtigsten Beitrag leisten. Allen ein herzliches Dankeschön mit der gleichzeitigen Bitte, auch 2008 wieder so hervorragend mitzuhelfen.

Ohne diese enge Zusammenarbeit wäre diese umfangreiche „Wohltätigkeitsveranstaltung“ nicht möglich.

Wichtig

Sachgüter-Spende (Elektronik-Artikel, Geräte aller Art, Kleider, alle Gebrauchsgegenstände die noch benutzbar sind) werden das ganze Jahr über schon für den nächsten Flohmarkt entgegen genommen. Telefonische Anmeldung erbeten: Reinhold Winkler Tel. Nr. 536, oder Hans Seidl, Tel. Nr. 679, oder Hermann u. Susi Schnöll, Tel. Nr. 488.





Ausbau der Grubach-Straße

Warum wurde der Bau unterbrochen?

Die Fertigstellung der Grubachstraße war für das Jahr 2007 vorgesehen und auch der Finanzierungsplan in der Gemeinde, sowie die Förderung des Landes, immerhin 80 % der Baukosten, wurden in das Budget 2007 aufgenommen. Es handelte sich um ein Reststück von der Abzweigung Wegscheid bis zur Hofzufahrt „Hüttbauer“ mit einer Länge von weniger als 1 Kilometer. Die veranschlagten Gesamtkosten für diese Gesamtstrecke beliefen sich auf 650.000,- Euro und wie gesagt, davon übernimmt das Land 80 Prozent. Nun wurde der Bau nach nicht einmal 400 Metern gestoppt. Der Ausbau bis zur Grundgrenze „Streitfeldbauer“ ist fertiggestellt, wie es weitergehen soll,

ist derzeit niemanden bekannt. So „zwischen durch“ ist zu hören, dass die sehr langen Bauarbeiten für die relativ kurze Strecke schon die gesamten, für 2007 vorhandenen Geldmittel, – (650.000,- Euro) – aufgebraucht haben. Wohlgermerkt: Der Betrag war für die gesamte Reststrecke vorgesehen.

Andere Wortmeldungen sprachen davon, dass die Grundablöse für die restliche Strecke noch nicht abgeschlossen werden konnte, weil das Einverständnis des Grundbesitzers fehlt.

Jedenfalls stellt diese letzte Ausbaustufe der Grubachstraße einiges an Komplikationen und Hindernissen dar. Das ist umso unverständlicher, wenn man

bedenkt, welche sehr schweren Baulose zwischen Winkelstation und Grubachwirt zu bewältigen waren. Dagegen ist doch die noch zu bauende Strecke wirklich ein Kinderspiel.

Wir werden in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung hierüber genauere Informationen einfordern und auf alle Fälle auf einen raschen Ausbau der Reststrecke drängen. Es ist ja direkt absurd, wenn bei der Kreuzung Wegscheid ein großes Schild nach Abtenau weist und die Straße nach ein paar hundert Metern in einen „Schmalspurweg“ mündet.

Ein Ärgernis nicht nur für die Ausflugs-gäste, von denen diese Verbindung gerne benutzt wird, sondern in hohem Maße auch für die Anrainer, die sie täglich benutzen müssen. Von der Schneeräumung gar nicht zu reden. Dringlichkeitsstufe I also für das Jahr 2008.

Kindergarten & Volksschule



Einen Teil vom Erlös beim 4. St. Kolomaner Flohmarkt wurde dem Kindergarten für den Ankauf von einer Digitalkamera, Kinderwerkzeug und einem Spielteppich, in der Höhe von Euro 300,- überreicht.



Im Sommer wurde die Volksschule für den Ankauf eines Verstärkers für den Turnsaal unterstützt.

SPÖ St. Koloman unterstützt die Blasmusikkapelle St. Koloman



Vom Erlös des Flohmarktes der SPÖ St. Koloman, welcher am 2. September 2007 unter der Leitung von Reinhold Winkler und seinem Team auf dem Dorfplatz stattfand, wurde am 18. November 07 nach der Cäciliafeier, der Blasmusikkapelle ein Scheck in der Höhe von Euro 3000,- für den Ankauf eines Instrumentes überreicht.

Burgstaller: „Mein Wunschkandidat David Brenner folgt Othmar Raus“

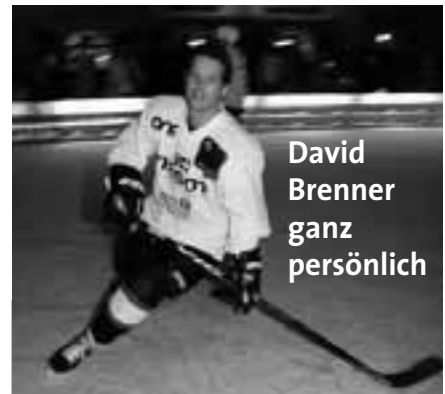
Vertreter einer neuen Generation in der Landesregierung



Othmar Raus übergibt die Staffel, vor den Augen der SPÖ-Vorsitzenden LHF Gabi Burgstaller, an seinen Nachfolger David Brenner

Nach 23 Jahren erfolgreicher Arbeit in der Salzburger Landesregierung, hat Landeshauptmann-Stellvertreter Othmar Raus das Ende seiner Regierungsfunktion bekannt gegeben. Mit David Brenner rückt eine neue Generation in die erste Reihe der Salzburger Landespolitik auf. „David Brenner ist mein Wunschkandidat als neuer Landeshauptmann-Stellvertreter. Er verkörpert eine Generation in der Politik, für die Stabilität und Liberalität eine Selbstverständlichkeit darstellen. Wir setzen mit David Brenner unseren Weg der Modernisierung und Gerechtigkeit für Salzburg konsequent fort“, freut sich SPÖ-

Vorsitzende LHF Gabi Burgstaller. Othmar Raus ist froh, dass es gelungen ist, mit David Brenner einen guten und routinierten Nachfolger auszuwählen. „Ich begleite David Brenner nun schon seit 14 Jahren in der Politik. Wir haben hunderte Stunden an gemeinsamen Gesprächen und Verhandlungen hinter uns gebracht. Ich weiß, dass auf David Brenner und seinen Sinn für die Realität Verlass ist.“ David Brenner steht für die moderne Salzburger Sozialdemokratie. Gutes Wirtschaften, stabile Finanzen und funktionierende Marktmechanismen sind für ihn eine Selbstverständlichkeit.



David Brenner ganz persönlich

Lieblingssessen: Kartoffelpüree mit Faschierten Laibchen. **Lieblingstrränk:** Leitungswasser. **Lieblingsbuch:** José Saramago: Die Stadt der Blinden, Umberto Eco: Baudolino. **Hobbys:** seit 20 Jahren leidenschaftlicher Windsurfer, aktiver Eishockeyspieler, Motorradfahrer und Bücherwurm. **So beschreibe ich mich:** offen und kommunikativ, unkompliziert, verlässlich, interessiert, dynamisch. **Leitspruch:** Vorstellungskraft ist wichtiger als Wissen.

„Ein ausgeglichener Haushalt wird auch in Zukunft unser Ziel sein, denn erst das ermöglicht finanzielle Spielräume zur Weiterentwicklung und Modernisierung des Landes wie etwa in den Bereichen Kinderbetreuung, Soziales, Gesundheit oder Bildung“, sagt David Brenner.

Walter Steidl neuer SPÖ-Klubvorsitzender

Weiter am Ball bleiben für ein modernes, gerechtes Salzburg

Walter Steidl übernimmt ab 13.12. das Ruder von David Brenner als Vorsitzender des SPÖ-Landtagsklubs. „Wir befinden uns auf einem sehr guten Weg Salzburg moderner und gerechter zu machen. Wichtig ist es, jetzt auf Kurs zu bleiben“, freut sich der 50-jährige Lieferinger über das in ihn gesetzte Vertrauen. „Wir sind und bleiben ein Klub mit einem Offenen

Ohr für die Anliegen der Salzburgerinnen und Salzburger. Uns Abgeordneten ist es wichtig, für die Bevölkerung greifbar zu sein.“ Projekte wie die Thementage in den Bezirken, der Tag des offenen Ohrs, jeden Montag im Chiemseehof, oder die zahlreichen Sprechstunden der Abgeordneten und Regierungsmitglieder im gesamten Bundesland sind Garant dafür,



Ruhe, Zielstrebigkeit und Ausdauer zeichnen den neuen Vorsitzenden des SPÖ-Landtagsklubs aus.

dass Politik nicht versteckte Arbeit hinter den Mauern des Chiemseehofes ist, sondern vor allem auch bei den Menschen stattfindet. „Daran wollen wir weiterhin festhalten“, verdeutlicht Steidl.



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Wir wünschen all unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und die besten Wünsche
für ein erfolgreiches neues Jahr

Ihre Betreuerin im Gebiet
Stein – Ziller Christina
Telefon 0650 824 57 84

Wohnen zum Erlebnis machen!

Das Zuhause als sichere Insel und Oase steht heute im Mittelpunkt, wenn es ums Einrichten und Wohnbarmachen geht. In unserer schnelllebigen Zeit wird das „Wohnfühlen“ immer wichtiger – entspannen und Ruhe haben, loslassen und die eigene kleine Welt genießen. Bei Farben Schober haben Sie die Möglichkeit individuelle Beratung für Farb- und Wohnraumgestaltung zu erhalten. Als Spezialist für Farben und Raumausstattung können wir Ihnen für alle Wünsche und Anforderungen die beste Lösung bieten, denn mit perfekt abgestimmten Dekorstoffen, Teppichen, Holzfußböden und Wandfarben schaffen Sie einen Ruhepol für sich und Ihre Familie.



Gerhard Schober



Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich.

Wir wünschen allen unseren geschätzten Kunden und Geschäftspartnern ein gesegnetes Weihnachtsfest, bedanken uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünschen für das Jahr 2008 Gesundheit, Glück und Erfolg.



5400 Hallein, Davisstraße 7, Telefon 06245/87700



TENNENGAUER
VERSICHERUNG

Fortschritt aus Tradition - Seit 1877



*Wir wünschen unseren geschätzten
Mitgliedern ruhige und
besinnliche Weihnachtsfeiertage,
recht viel Glück und Erfolg,
besonders aber Gesundheit
für das Jahr 2008.*

Danke für die Vereinstreue

Telefon: 06244/50 88 • office@tennengauer.at

Fröhliche Weihnachten und viele Flocken.



www.sanktkoloman.raiffeisen.at

Raiffeisenbank
St. Koloman

